

Kreisseite

Lang Fliesenhaus Lang GmbH
Baptisi-Kraus-Str. 12
92665 Altenstadt / WN

SCHAU SONNTAG
04.11.18
13-16 Uhr
keine Beratung,
kein Verkauf

WWW.FLIESENHAUS-LANG.DE

FLIESEN BÄDER BÖDEN HANDWERK

Wildgenuss mit kleinem Risiko

Die Katastrophe von Tschernobyl liegt 32 Jahre zurück. Noch immer gibt es regional erheblich belastete Pilze. Aber auch die Liebhaber von Wildschwein-Gulasch sollten auf Nummer sicher gehen.

Pfreimd. (bl) Wie belastet Pilze oder das Fleisch von Wildschweinen sind, das hängt vor allem davon ab, wo es im April 1986 ausgiebige Regengüsse gab. Für den Altlandkreis Nabburg kann Dietmar Maier von der Nabburger Kreisgruppe der Jäger weitgehend Entwarnung geben. Vereinzelt gibt es aber doch Fälle, wo Wildschweine über dem amtlichen Grenzwert liegen. Wie häufig das vorkommt, wird beispielsweise in der staatlich anerkannten Becquerel-Mess-Station in Pfreimd dokumentiert.

Becquerel (Bq) ist die Maßeinheit für radioaktive Substanzen. In der EU liegt der Grenzwert bei 600 Bq pro Kilogramm für Lebensmittel (für Säuglingsnahrung und Milchprodukte wurde er auf 370 Bq/kg festgesetzt). Von 169 Wildschweinen lagen im vergangenen Jahr bei den Messungen in Pfreimd 8 über dem Grenzwert und mussten somit entsorgt werden. 2016 traf dieses Schicksal 10 von 138 Tieren, 2015 waren es 12 von 192, 2014 registrierte die Messstelle 2 von 118.

Die Mess-Station der Kreisgruppe Nabburg in Pfreimd wurde 2004 angeschafft, seit 2008 gilt sie als staatlich anerkannt und kann deshalb auch die für eine Entschädigung der Jäger erforderliche Bestätigung ausstellen. „Zu mir dürfen aber auch Jäger außerhalb des Gebiets der Kreis-



Dietmar Maier kann die Liebhaber von Wild beruhigen: Das Fleisch von Reh und Hase ist in Ordnung, nur vereinzelt liegen Wildschweine über dem Grenzwert für radioaktive Belastung. Er betreut die Messstation der Jäger-Kreisgruppe Nabburg in Pfreimd und sorgt dafür, dass nur genusstaugliches Fleisch in Umlauf kommt. Bild: bl

strahlung einzustellen. Erst dann wird das Wasser durch 500 Gramm Muskelfleisch ersetzt, Blei-Deckel drauf, und die Messung kann beginnen.

„Das Muskelfleisch reichert sich mit besonders viel radioaktiven Substanzen an“, weiß Maier, der im Apparat auch schon mal Pilze aus dem Altlandkreis Nabburg getestet hat – ohne Befund, „weil es bei uns damals nach der Reaktor-Katastrophe nicht gerechnet hat“.

Übel in der Tiefe

Anders sehe das natürlich im östlichen und südlichen Landkreis aus oder im gar im Bayerischen Wald, meint der 54-Jährige und schlägt den Ordner auf, in dem eine Landkarte mit Niederschlagsmengen im April 1986 abgeheftet ist.

Bei Reh, Rotwild und Hase macht die bleibende Belastung der Böden aber wenig aus. „Diese Tiere fressen Gras, Getreide oder Blätter, also nur oberflächlich, das Radiocäsium aber steckt in tieferen Schichten.“ Eben da, wo Wildschweine gerne mal auf der Suche nach Nahrung den Boden umpflügen. Für den Jäger ist deshalb klar: „Das Problem mit belasteten Wildschweinen wird uns noch Jahrzehnte begleiten.“ Weil Schwarzwild in die Kategorie „Wechselwild“ fällt, ist auch die Region, in der es angetroffen wird, kein Garant für Fleisch ohne die gefährliche Strahlung.

Da hilft nur Nachmessen, auch wenn so eine Grenzwertüberschreitung relativ selten ist: 2015 lag der prozentuale Anteil bei rund 6, 2016 bei rund 7 und 2018 bei rund 5 Prozent. „Die meisten Ergebnisse liegen

unter 50 Becquerel pro Kilogramm“, bestätigt Dietmar Maier, dem bei den Messungen noch etwas aufgefallen ist: „Im Winter und Frühjahr ist die Belastung oft höher als im Sommer, wenn die Wildschweine viel Mais und Getreide finden.“ Der Grund: Die Tiere können offenbar die radioaktiven Substanzen über die Losung ausscheiden, das habe man in Versuchen nachgewiesen.

Besser mit Bescheinigung

Wer also Wildbret auf die Speisekarte setzen will, dem rät Maier: „Auf jeden Fall jedes Stück Schwarzwild messen lassen.“ Am besten sei es da, beim heimischen Jäger einzukaufen – und im Fall der Wildschwein-Steaks einen Blick auf die Bescheinigung zu werfen. „Wer dagegen im Supermarkt kauft, kann sich nie so sicher sein.“

IM BLICKPUNKT

Sozialversicherung nicht gezahlt

Schwandorf/Regensburg. Ermittlungen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Hauptzollamts Regensburg führten dazu, dass ein in der Baubranche tätiger Unternehmer aus dem Landkreis vom Amtsgericht Regensburg zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten – ausgesetzt auf fünf Jahre zur Bewährung – verurteilt wurde. Einer Mitteilung des Hauptzollamts zufolge, habe der Geschäftsmann über einen Zeitraum von 16 Monaten mehrere, angeblich selbstständige Gewerbetreibende beschäftigt, obwohl diese jedoch weisungsgebundene Beschäftigte der Firma gewesen seien. Seinen Verpflichtungen, sie bei den Sozialversicherungen anzumelden und die fälligen Beiträge zu entrichten, kam der Verantwortliche laut Mitteilung jedoch nicht nach. Der so für die Sozialversicherungen entstandene Schaden belaufe sich auf rund 60 000 Euro. Neben den vorenthaltenen Sozialversicherungsbeiträgen müsse der Unternehmer auch für die Verfahrenskosten aufkommen.

Zentral und schneller

Schwandorf/Neunburg vorm Wald. Das Finanzamt Schwandorf veranlagt ab 5. November alle Steuerbürger, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft erzielen, zentral bei der Außenstelle Neunburg vorm Wald. Betroffen sind 4100 Land- und Forstwirte der bisherigen Allgemeinen Veranlagungsstelle. Angesichts der steuerlichen Besonderheiten führe diese Umstrukturierung laut Mitteilung der Behörde zu einer verbesserten Bearbeitungsqualität und einer kürzere Bearbeitungsdauer. In einem maschinellen Umstellungslauf am 5. November werden für alle Steuerbürger mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft neue Steuernummern vergeben. Sie werden entweder den steuerlichen Vertretern oder den Bürgern zeitnah per Brief mitgeteilt und sollten bei den Steuererklärungen verwendet werden. Die Umstrukturierungen führen zu erheblichen Organisations- und Folgearbeiten, so dass die Mitarbeiter vom 5. bis 21. November nur schwer oder gar nicht zu erreichen sind. Das Servicezentrum ist zu den gewohnten Zeiten erreichbar.

Das Problem mit belasteten Wildschweinen wird uns noch Jahrzehnte begleiten.

Dietmar Maier

gruppe kommen“, erläutert Dietmar Maier, der die Mess-Stelle betreut und über jeden Vorgang Protokoll führt. Er zeigt, wie so eine Messung funktioniert. In den mit Blei ummantelten Messbehälter kommt zunächst Wasser, um das Gerät auf die Umge-

ANZEIGE

PATIENTENINFORMATION

HERZ AUSSER TAKT

Vorhofflimmern und Gerinnungshemmung



Deutsche Herzstiftung



Dr. Elisabeth Bösl



Dr. Monika Pilz



Dr. Carmen Simon

Programm

18.30 – 18.35 Uhr | Begrüßung

Dr. Elisabeth Bösl, Chefärztin Kardiologie und Pneumologie, Fachärztin für Innere Medizin/Kardiologie und Internistische Intensivmedizin, Stellvertretende Ärztliche Direktorin

18.35 – 18.55 Uhr | Vorhofflimmern: häufigste Herzrhythmusstörung – Ursachen, Auslöser, Beschwerden. Was muss abgeklärt werden?

Dr. Monika Pilz, Leitende Oberärztin Kardiologie und Pneumologie, Internistin, Kardiologin

18.55 – 19.15 Uhr | Vorhofflimmern: eine Hauptursache für den Schlaganfall. Wer braucht Gerinnungshemmer? Welche?

Dr. Carmen Simon, Leitende Oberärztin Neurologie am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

19.15 – 19.35 Uhr | Vorhofflimmern: Therapie – Frequenzkontrolle, Rhythmuskontrolle, Kardioversion, Ablation

Dr. Elisabeth Bösl

19.35 – 20.00 Uhr | Fragen an die Referenten

Dr. Elisabeth Bösl, Dr. Monika Pilz, Dr. Carmen Simon

Alle Interessierten sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Ein kostenloser Imbiss steht für Sie bereit.

Termin

Mittwoch, 7. November 2018

18.30 – 20.00 Uhr

Veranstaltungsort

Festsaal des Krankenhauses St. Barbara Schwandorf

Krankenhaus St. Barbara Schwandorf

Sekretariat Kardiologie und Pneumologie

Steinberger Straße 24, 92421 Schwandorf

Tel. 09431 52-2151, Fax 09431 52-2199

sekretariat.kardio@barmherzige-schwandorf.de



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus St. Barbara
Schwandorf